

„Wer arbeitet, wird gebraucht“

Neuer Lebenshilfe-Geschäftsführer ehrt verdiente Werkstatt-Mitarbeiter

Achern (red). In einer stimmungsvollen Feierstunde in der Werkstatt der Lebenshilfe in Achern sind treue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren Einsatz und ihre Arbeit geehrt worden. Es war die erste Ehrung, die der neue Geschäftsführer der Lebenshilfe Baden-Baden/Bühl/Achern, Markus Tolksdorf, vornahm. Im Gegensatz zu ihm sind die geehrten Werkstatt-Mitarbeiter „alte Hasen“ in der Lebenshilfe: Seit zehn, 20, 30 und 35 Jahren sind sie Teil der „Wir-sind-Eins“-Gemeinschaft, wie die Lebenshilfe mitteilt.

Als Zeichen der Wertschätzung wurde ihnen nicht nur eine Urkunde überreicht, sondern jeder Einzelne mit einer ausführlichen Laudatio gewürdigt. Der große Kreis der Gäste – bestehend aus Familienangehörigen, Betreuern, Angestellten der Werkstatt und Vertretern des Lebenshilfe-Vorstands – erfuhr nicht nur, welche Arbeitsleistungen in den Werkstätten erbracht wurden, sondern auch, welche Eigenschaften den einzelnen Mitarbeiter besonders auszeichnen und welche Freizeitbeschäftigung die liebste ist.

Markus Tolksdorf, der sich den Gästen zunächst als neuer Geschäftsführer vorstellte, ging bei seiner Begrüßungsrede auf die Bedeutung der Arbeit für die Menschen ein. „Wo es keine Arbeit gibt, gibt es keine Würde“, zitierte er den Heiligen Franz von Assisi. „Wer arbeitet, schafft etwas, wird gebraucht, ist wichtig“, so Tolksdorf. Das eine sei, fehlerfrei hochwertige Arbeit zu leisten, das andere dabei zu unterstützen und zu helfen. Er dankte dem ganzen Werkstatt-Team mit Gerd Zeitvogel an der Spitze und den Gruppenleitern Roland Stortz, Martin Ludwig, Martin Kärcher und Sonja Joretzky-Bäuerle. Diesem Dank schloss sich Brigitte Maier als Vertreterin der Eltern an. Thomas und Hedwig Burst von der gleichnamigen Gärtnerei in Obersasbach nutzten die Gelegenheit, eine Spende in Höhe von 700 Euro zu überreichen. „Seit dem Neubau 1994 geht der Erlös unserer Adventsausstellung mit Kaffee und Kuchen jedes Jahr an die Lebenshilfe“, sagte Thomas Burst.

Für ihr zehnjähriges Arbeitsjubiläum wurden zunächst Martin Lamm und Hanna Schütt geehrt. Die Ehrung der jungen Frau hatte Andreas Hemlein, Mitglied der Geschäftsführung, übernommen, denn er kennt Hanna Schütt seit 29 Jahren: „Damals habe ich dich in unseren Kindergarten übernommen“. Für 20 Jahre Arbeit in der Werkstatt wurden Christoph Decker und Nicole Wilhelm geehrt. Diese Ehrung nahm der stellvertretende Vorsitzende der Lebenshilfe, Reinhold Mesch, vor. Humorvoll interviewte er die Geehrten und gestand, dass ihm die beschriebenen Arbeiten ziemlich kompliziert erschienen.

Seit einem Vierteljahrhundert arbeitet Christian Käshammer in der Werkstatt der Lebenshilfe, derzeit in der Montage IV. Ein Jahr nach seinem beruflichen Einstieg wurde die Werkstatt in Achern als Standort der WDL Nordschwarzwald eingerichtet.

Clemens Burst, der für 30 Jahre Arbeitsleistung geehrt wurde, hatte seinen Berufsstart in der Werkstatt in Sinzheim ebenso wie seine Kollegen, die schon seit 35 Jahren dem Betrieb angehören: Elisabeth Armbruster, Carmen Bühler, Doris Fallert und Erwin Linderer. Sie nahmen diese Ehrung sichtbar gerührt und stolz entgegen.

Feierlich umrahmt wurde die Ehrung durch die Musikschule Achern unter der Leitung von Lehrerin Várkutine Császár Irén. Sie hatte die fünf Kinder der Familie Mleinik mitgebracht, die an verschiedenen Instrumenten gemeinsam musizierten.



FÜR BIS ZU 35 JAHRE IM DIENST wurden mehrere Mitarbeiter der Werkstatt der Lebenshilfe ausgezeichnet – für jeden gab es dabei eine persönliche Laudatio. Foto: red